

## IX. Baugeschichte der zweiten Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

### Zeittafel

- 1947 Das Kuratorium der Stiftung „Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche“, (die Stiftung ist Eigentümerin der Kirche), tritt erstmals zusammen und beschließt den Wiederaufbau der zerstörten Kirche.
- 1947 - 1953 Abriß, Bauplatz, Wiederaufbau oder Neubau werden kontrovers zwischen Kuratorium, Stadtplanung und Fachleuten diskutiert.
- 1954 Das Kuratorium beauftragt den Architekten Werner March mit dem Entwurf eines Aufbaus unter Verwendung noch vorhandener Bauteile.
- 1955 Der Senat lehnt diesen Entwurf ab (als Eigentümer des Grundstückes hat er ein Mitspracherecht).
- 1956 Das Kuratorium und der Senat vereinbaren gemeinsam die Ausschreibung eines begrenzten Architekten-Wettbewerbs. Neun deutsche Architekten werden zu einem Vorschlag aufgefordert, und zwar Denise Bonnivier, Egon Eiermann, Bernhard Hermkes, Horst Linde, Eduard Ludwig, Ernst Erik Pfannschmidt, Hansrudolf Plarre, Konrad Sage und Heinrich Vogel.
- 1956 Die eingereichten Entwürfe genügen nicht den Ansprüchen des Preisgerichts. Es wird eine zweite Wettbewerbsstufe beschlossen, für die die Architekten Eiermann, Plarre und Vogel zur Abgabe überarbeiteter Vorschläge Heinrich Vogel. aufgefordert werden.
- 1957 Das Preisgericht befundet den Entwurf Eiermanns als für den besten und gegebenenfalls noch änderungsfähigen Vorschlag. Egon Eiermann erhält den Auftrag zum Bau einer neuen Kirche.
- 09.05.1959 Nach längeren Diskussionen über den Entwurf Eiermanns in der Öffentlichkeit, in den Behörden und in der Kirchengemeinde sowie nach mehreren geforderten Änderungen der Bauplanungen wird nunmehr der Grundstein gelegt.
- März 1960 Durch eine Spende wird der Einbau eines Glockenspiels in der Turmruine möglich. Für die Melodie wird ein Wettbewerb ausgeschrieben, auf den acht Vorschläge eingehen. In geheimer Wahl entscheidet man sich für eine von Dr. Louis Ferdinand Prinz von Preußen komponierte Melodie, die seit der Einweihung stündlich erklingt.
- 16.12.1960 Feier des Richtfestes.
- 19.07.1961 Glockenweihe der 6 Glocken im Glockenturm. Diese Glocken und die des Glockenspiels wurden in der Glockengießerei der Gebr. Rincker in Sinn (Dillkreis) gegossen.
- 17.12.1961 Einweihung der Kirche mit ihrem Glockenturm. Dabei ertönt zum ersten Mal die von der Fa. Schuke in Berlin erbaute Orgel. Sie besaß eine mechanische Traktur mit 63 Registern, 4 Manualen, 1 Pedal, 5.000 Pfeifen sowie spanischen Trompeten. Inzwischen erfolgten mehrere Umbauten und eine Modernisierung.
- 1963 Abschluß der Bauarbeiten mit der Einweihung der Kapelle und des Foyers.